

Kurzer Lebensabriß.

Wilhelm Wittmann ist geboren am 11. Juli 1881 in Zweibrücken; absolvierte 1899 das Gymnasium daselbst; besuchte dann bis 1903 die Universitäten München, Kiel, Berlin und Würzburg, wo er sich neben den Berufs- und allgemeinen Studien insbesondere der Kunst widmete: Dichtung, Musik, Malerei (befreundet mit Weisgerber, Kubin, Purrmann, Schiestl u. a.); wirkte von 1907 ab als Rechtsanwalt in Pirmasens, wo er am 7. April 1910 nach kurzem, schwerem Leiden starb. Er schrieb: „Ein neues Lied“, das ein Kritiker seinen Faust genannt hat; den Roman: „Die Studenten“; „Das unsterbliche Fähnlein“; in verschiedenen Tagesblättern eine Reihe von Aufsätzen über Heimatkultur; Gedichte, die nachfolgend teilweise veröffentlicht werden. Er hinterließ eine Anzahl mehr oder weniger ausgearbeiteter dichterischer Entwürfe verschiedener Art.

